

VON BEGINN AN ERFINDERISCH

Fast hätte Peter Röhrig Mitte der 70er-Jahre sein Herzblut in die Entwicklung von Mikrowellengeschirr gesteckt. Stattdessen erfindet der junge Vater einen neuartigen Schnuller für Babys und möchte seitdem für ihre gesunde Zukunft sorgen.

Herr Röhrig, vor knapp 47 Jahren haben Sie MAM gegründet – weshalb haben Sie sich damals für die Entwicklung von innovativen Babyprodukten entschieden?

Peter Röhrig: Vor der Gründung von MAM habe ich im Kunststoffbetrieb meines Vaters gearbeitet und dort bereits viel Know-how im Bereich der Kunststofftechnik sammeln können. Dann wollte ich selbst etwas auf die Beine stellen – damals tüftelte ich an zehn verschiedenen Projekten, von Mikrowellengeschirr bis zu neuen Pharmaverpackungen. Ich hatte schon immer eine Leidenschaft dafür, Dinge zu erfinden. Als ich Vater wurde, kam mir dann die Idee, Schnuller zu entwickeln. Denn einen funktionalen und gleichzeitig optisch ansprechenden Schnuller gab es damals nicht. Das wollte ich ändern.



Peter Röhrig 1976 mit dem ersten MAM Schnuller

Sie haben daraufhin einen Schnuller entwickelt, der die gesamte Branche revolutioniert hat. Wie haben Sie es geschafft, diese Innovation auf den Weg zu bringen?

Peter Röhrig: Meine Vision war und ist es, besonders sichere Babyprodukte herzustellen, die ein ansprechendes Design mit medizinisch nachgewiesenen Vorzügen vereinen. Mir war klar, dass ich dafür viele Expert*innen an einen Tisch bringen muss. Gemeinsam mit Kieferorthopäd*innen, Zahnärzt*innen, Kinderärzt*innen und dem Designer Ernst Beranek, damals Professor an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien, ist es dann gemeinsam gelungen, meine Vision in die Tat umzusetzen. Ein Beispiel dafür, dass Innovation nur durch Kollaboration und eine große Portion Leidenschaft gelingen kann.



MEINE VISION WAR UND IST ES, BESONDERS SICHERE BABYPRODUKTE HERZUSTELLEN, DIE EIN ANSPRECHENDES DESIGN MIT MEDIZINISCH NACHGEWIESENEN VORZÜGEN VEREINEN.

Peter Röhrig, MAM Gründer

Erfindergeist war also von Anfang der Erfolgsfaktor von MAM. Auf welche Patente sind Sie besonders stolz?

Peter Röhrig: Über die Jahre entwickelte sich unser Produktportfolio – neben Schnullern und Babyfläschchen haben wir unter anderem auch Trinkbecher, Zahn- und Mundpflegeprodukte sowie Stillprodukte im Angebot. Besonders stolz bin ich auf den MAM Perfect Schnuller, bei dem wir es geschafft haben, einen sehr dünnen Saugerhals zu entwickeln, der Zahnfehlstellungen vermeidet. Auch die Easy Start Anti-Colic Babyflasche ist ein Vorzeigeprodukt. Sie reduziert Koliken und steigert somit das Wohlbefinden von Babys. Außerdem kann sie durch ihre selbst sterilisierende Funktion einfach und energiesparend keimfrei gemacht werden.

Wo und von wem werden diese Innovationen entwickelt?

Peter Röhrig: Was mit einem kleinen Team aus Kunststofftechniker*innen begonnen hat, ist im Laufe der Zeit zu einer Forschungs- und Entwicklungsabteilung mit über 50 Mitarbeiter*innen herangewachsen. Unser Innovationsteam, unsere Materialexpert*innen, unsere Produkt- und Verpackungsdesigner*innen und viele mehr arbeiten tagtäglich daran, die besten und sichersten Babyprodukte zu entwickeln – und das mit großem Erfolg. Unser neues MAM R&D Competence Center in Großhöflein, Burgenland, ist die ideale Umgebung, damit sich kreative Gedanken frei entfalten können.

Einblick in die Schnullerproduktion in den 80er-Jahren

Heutzutage ist nachhaltiges Wirtschaften eine Grundvoraussetzung für Unternehmen. Wie haben Sie es geschafft, Nachhaltigkeit im Unternehmen zu verankern und welche Rolle spielt Innovation dabei?

Peter Röhrig: Wir arbeiten für die nächste Generation und tragen somit umso mehr Verantwortung, eine lebenswerte Zukunft zu garantieren. Als Unternehmen sind wir organisch und nachhaltig gewachsen, denn mir ist es wichtig, Investitionen mit Weitsicht zu tätigen. So haben wir schon früh begonnen, in Photovoltaik-Anlagen und Energieeffizienzmaßnahmen in unseren Werken zu investieren. Denn das ist nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern auch gut für die Umwelt. Um auch weiterhin zukunftsfit zu bleiben, sehe ich eine große Chance in der kreislauffähigen Gestaltung unserer Produkte. Wir haben einen für damals revolutionären Schritt getan und Babyprodukte sicher, funktional und schön gemacht. Nun gilt es, einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft zu leisten. Diese Aufgabe werden wir mit Sicherheit durch Innovationsgeist, Kollaboration und vor allem mit viel Herz schaffen.

